



# Armenische Kulturtage Stuttgart

19.-31. Oktober 2015

[www.armenische-kulturtage-stuttgart.de](http://www.armenische-kulturtage-stuttgart.de)

## PRESSEMITTEILUNG

### **Wir erinnern uns! Armenische Kulturtage Stuttgart 2015 im Zeichen des 100. Gedenkjahrs des Völkermords an den Armeniern**

*Stuttgart, den 5. Oktober 2015*

Die fünften Armenischen Kulturtage Stuttgart finden vom 19. bis 31. Oktober 2015 statt. Unter dem Motto: "Wir erinnern uns. 100. Gedenkjahr des Völkermords an den Armeniern" wirft die Armenische Gemeinde Baden-Württemberg (AGBW) einen Blick nicht nur auf die Vergangenheit, sondern auch auf die Zukunft der armenischen Kunst und Kultur.

Mehrere hundert armenische Intellektuelle - Dichter, Musiker, Parlamentsabgeordnete und Geistliche - wurden am 24. April 1915 in Konstantinopel, dem heutigen Istanbul, verhaftet und ins Innere der Türkei deportiert. Die meisten von ihnen wurden ermordet. Es war der Auftakt zu einem Menschheitsverbrechen: Der Völkermord an den Armeniern während des Ersten Weltkriegs war der erste systematisch geplante und durchgeführte Genozid der Moderne. Ihm fielen im Osmanischen Reich mehr als eine Million Armenier zum Opfer.

Die Armenier in Baden-Württemberg möchten mit den diesjährigen Veranstaltungen ein Zeichen setzen und zeigen, dass der Versuch, das armenische Volk auszurotten, gescheitert und die Kultur Armeniens am Leben ist. Gleichzeitig soll deutlich werden, dass die armenische Minderheit in Baden-Württemberg frei ist, ihren Glauben und ihre Kultur zu pflegen.

Zahlreiche renommierte Künstler und Referenten werden zu diesem Anlass in Stuttgart erwartet. Die Besucher erwartet ein bunter und anspruchsvoller Reigen aus Konzerten, Buchpräsentationen, Vorträgen, Lesungen und Workshops. Sie alle ermöglichen einen vielseitigen und faszinierenden Einblick in die uralte und reiche armenische Kultur.

### Das Programm im Einzelnen:

Bei der **Eröffnungsveranstaltung** am Montag, 19. Oktober um 19:00 im Hospitalhof spricht Prof. Dr. Mihran Dabag von der Ruhr-Universität Bochum unter dem Titel „Ewig umkreist Dich, was ohne Namen blieb“ über die Problematik des Erinnerns an einen gezeugneten Völkermord. Dabei nimmt er die Auswirkungen des Genozids auf die Überlebenden und deren Nachkommen in den Blick und stellt die Frage, welchen Beitrag die armenischen Erfahrungen für eine europäische Erinnerungskultur leisten können. Die Veranstaltung wird von Artak Kirakosyan, Tenor, Izabella Melkonyan, Klavier und Hrayr Atchemian, Violine musikalisch umrahmt.

Die „Armenische Frage und die Rolle der europäischen Großmächte am Vorabend des Ersten Weltkriegs“ ist das Thema einer **Podiumsdiskussion** mit Gayane Eisler als Hauptreferentin am Mittwoch, 21. Oktober um 19:00 in der Kapelle der Lutherkirche Bad Cannstatt.

Das Osmanische Reich, über mehrere Jahrhunderte die entscheidende Macht in Kleinasien, im Nahen Osten, auf dem Balkan, in Nordafrika und auf der Krim, befand sich ab dem 19. Jahrhundert im Niedergang und wurde zunehmend Objekt der Interessen der europäischen Großmächte. Am Vorabend des Ersten Weltkriegs verschärfte sich die Lage der Minderheiten im Osmanischen Reich. Die Diskussion beleuchtet die Frage, welche Rolle die Großmächte im Zusammenhang mit dem Genozid an den Armeniern einnahmen.

„Die Kraft der Erinnerung – Hundert Jahre nach dem Völkermord an den Armeniern“ ist der Titel eines **Vortrags** von Sibylle Thelen, Fachreferentin für Gedenkstättenarbeit bei der Landeszentrale für Politische Bildung Baden-Württemberg, am Donnerstag, den 22. Oktober um 19:00 Uhr im Hospitalhof.

Bei Gedenkfeiern und Gottesdiensten, bei Parlamentsdebatten und vielen anderen Veranstaltungen ist in diesem Jahr in der ganzen Welt der Tragödie des armenischen Volks gedacht worden. Sibylle Thelen resümiert, welche Resonanz das Erinnerungsjahr 2015 in der Türkei erfahren hat, deren offizielle Geschichtsschreibung keinen Völkermord an den Armeniern kennt.

Das **Ethno-Jazz-Konzert** am Freitag, den 23. Oktober um 19:00 Uhr in der Liederhalle Stuttgart, Schiller-Saal bedeutet einen der Höhepunkte der diesjährigen Armenischen Kulturtag. Das Cologne World Jazz Ensemble und der legendäre Armen (Chico) Tutunjian & Friends aus Armenien präsentieren die Geschichte des armenischen Jazz.

Das Cologne World Jazz Ensemble stellt an diesem Abend insbesondere sein neues Album "Lullabies & Other Stories" vor und gedenkt mit neuen Bearbeitungen armenischer Volkslieder des Genozids an den Armeniern. Die Band „Armen (Chico) Tutunjian & Friends“ aus Armenien repräsentiert den legendären armenischen Jazz und ist eine der bekanntesten und traditionsreichsten Bands dieses Landes.

Bei der **Literatur-Matinee** am Samstag, den 24. Oktober um 11:00 in der Kapelle der Lutherkirche Bad Cannstatt gedenkt die armenische Literaturwissenschaftlerin Irma Safrazbekian ihres Großvaters, des Schriftstellers Hovhannes Tumanyan (1889 bis 1923). Tumanyan wird in Armenien als „der Dichter aller Armenier“ geehrt. Neben seiner literarischen Tätigkeit engagierte er sich für den Frieden und die verwaisten Kinder, die den Völkermord überlebt hatten.

Hovhannes Tumanian schrieb **armenische Märchen für Kinder**, die am Samstag, den 24. Oktober um 14:00 in der Kapelle der Lutherkirche Bad Cannstatt in deutscher Sprache präsentiert werden. Die Lehrerinnen und die Kinder der Sonntagsschule Surb Mesrop Mashtoz haben einige ausgewählt, die vorgelesen werden. Danach gibt es eine kleine Inszenierung eines der Märchen.

Das **Sakral- und Volksmusikonzert** „Der Himmel zwischen Ost und West“ am Samstag, den 24. Oktober um 19:00 Uhr in der Stadtkirche St. Dionys in Esslingen gibt einen Einblick in die klassische armenische Musik.

Katholikos Nerses III. (641-661) sorgte als erster für eine Vereinheitlichung der armenischen Liturgie, die seit dem 8. Jahrhundert in einem speziellen System der Notation, genannt „Khaz“, überliefert wird. Über Zwischenstufen wurde das Liedgut bis ins 19. Jahrhundert bewahrt. Wie die byzantinische beruht auch die armenische Musik auf

acht Modi (armenisch „dzayn“). Volks- und Kirchenmusik bauen auf diatonischen Tonleitern auf, die aus übereinander geschichteten Vierklängen gebildet werden. Eine besondere Rolle in der Musikgeschichte Armeniens spielt der Archimandrit Komitas Soghomonian (1869-1935). Er befreite die armenische Musik von türkischen, arabischen und persischen Einflüssen und wurde zum Gründer der neuzeitlichen armenischen klassischen Musik.

Im Rahmen des Konzerts gibt es eine Welturaufführung von armenischen Liedern und Tänzen für Violine des Komponisten Ruben Altunyan. Die Stücke wurden auf die Initiative von Kristina Altunyan (Violine) bearbeitet und werden von ihr und Luisa Spahn (Viola) präsent. In einem zweiten Teil wird die Sopranistin Varduhi Khachatryan aus der Schweiz mit Orgelbegleitung (Tamara Badalyan) armenische Kirchen- und Volkslieder interpretieren.

Zur Einführung in das Konzert spricht Pfarrer Dr. Diradur Sardaryan über „Komitas Vardapet – ein Genie, der zum Schweigen gebracht wurde. Leben und Werk des Gründers der armenischen klassischen Musik“.

Wer einen armenischen Gottesdienst und die **armenische Liturgie** erleben möchte, kann dies am Sonntag, den 25. Oktober um 13:00 in der armenischen Surb Khatsch Kirche in Göppingen-Bartenbach erleben. Im Rahmen des Gottesdienstes, den Pfarrer Dr. Diradur Sardaryan zelebriert, wird vor der Kirche der armenische Xačk'ar Khatschkar (Kreuzstein) eingeweiht. Ein solcher Kreuzstein ist in der Tradition der armenischen Kirche ein kunstvoll behauener Stein (bevorzugt Tuffstein) mit einem Reliefkreuz in der Mitte, das von geometrischen und pflanzlichen Motiven umgeben ist. Die aufrecht stehenden, rechteckigen Steinplatten von bis zu drei Meter Höhe sind auf der Schauseite kunstvoll mit Flachreliefs verziert. Sie stellen eines der zentralen kulturellen Symbole der Armenier dar.

Im Zentrum der Liturgie der armenisch-apostolischen Kirche (armenisch „Surb Patarag“) steht das letzte Mahl Jesu Christi mit seinen Jüngern. Der Liturgietext wird auf den ersten Patriarchen und Katholikos Gregor den Erleuchter zurückgeführt.

**Armenische Tänze und armenische Trachten** aus Westarmenien werden am Sonntag, den 25. Oktober um 18:00 in der Festhalle Denkendorf präsentiert.

In den verschiedensten Provinzen des historischen Armenien entstanden im Laufe der Jahrhunderte unter bestimmten klimatischen und wirtschaftlichen Bedingungen jeweils regional unterschiedliche Volkstrachten. Aus ihnen lassen sich nicht nur die soziale Struktur ihrer Trägerschaft ablesen, sondern auch wertvolle Einblicke in lokale Sitten und Gebräuche gewinnen. Die Kleidung von Kindern, Mädchen, Burschen, Verheirateten, Verwitweten oder Würdenträgern waren in der Farbwahl, im Formenreichtum und vor allem im begleitenden Schmuck und Kopfputz klar unterschieden.

Das Projekt „100 Jahre – 100 armenische Trachten“ wurde von Julia Mutlu aus Istanbul ins Leben gerufen. Die armenischen Trachten bieten zugleich einen Einblick in das Leben der Armenier im Gebiet der heutigen Türkei vor und nach dem Völkermord vom 1915.

Bei einem **Gespräch und Lesung** am Donnerstag, den 29. Oktober, um 19:30 Uhr in der Stuttgarter Stadtbibliothek lesen Doğan Akhanlı, Kölner Autor und Theatermacher türkischer Herkunft und der armenischstämmige Schriftsteller Benjamin Aynal unter dem Titel „Schreiben gegen die Unterdrückung“ aus ihren Büchern und sprechen über ihr Schreiben in der Diaspora - und über religiöse und politische Diskriminierung.

Das Landespolizeiorchester Baden-Württemberg gibt am Freitag, den 30. Oktober um 20 Uhr im Großen Kursaal ein **Benefizkonzert für Flüchtlinge aus Syrien**. Unter der Leitung von Stefan R. Halder spielt das renommierte Orchester „Armenische Tänze“ von Alfred Reed (Original: Komitas Vardapet). Als Solist tritt der Saxophonist Koryun Asatryan auf.

Den würdigen Abschluss der diesjährigen armenischen Kulturtage bildet ein **Galakonzert mit Troubadour und Volksmusik** am Samstag, den 31. Oktober um 19:00 Uhr in der Liederhalle, Schillersaal.

Die renommierten Musiker aus Armenien Gurgen Dabaghyan (Vokal), Gevorg Dabaghyan (Duduk), Grigor Takushian (Duduk, Dham) und Kamo Kachaturian (Dhol) präsentieren die armenische Troubadour- und Volksmusik, die im armenischen Volk eine jahrhundertealte Tradition hat. Mit dem Duduk werden traditionell Volkslieder und Tänze gespielt, darüber

hinaus Lieder der armenischen Troubadours (Aschugen) sowie geistliche Stücke, die auf mittelalterlichen religiösen Hymnen (Sharakans) basieren.

Besondere Gäste des Galaabends sind Bachchor Stuttgart (Dirigent: Jörg-Hannes Hahn ), der Brasilianische Chor ENCANTO mit der Dirigentin Cristina Marques, die Mitglieder der Tanzgruppe des Vereins der Griechen aus Pontos in Stuttgart „Pontiaki Estia“ sowie mit Seda Amirkarayan (Mezzo) und Gurgen Baveyan (Bariton) zwei junge armenische Interpreten.

Die Armenischen Kulturtage Stuttgart 2015 werden von der Armenischen Gemeinde Baden-Württemberg e.V. in Kooperation mit dem Evangelisches Bildungszentrum Hospitalhof Stuttgart, der Stadtbibliothek am Mailänder Platz, der Diözese der Armenischen Kirche in Deutschland, dem Evangelischen Kirchenbezirk Esslingen, der Evangelische Lutherkirchengemeinde Bad-Cannstatt und dem Armenischer Sport- und Kulturverein Maral Esslingen e.V. veranstaltet.

Gefördert wird die Veranstaltungsreihe vom Integrationsministerium Baden-Württemberg, dem Kulturministerium der Republik Armenien, der Landeshauptstadt Stuttgart, der Alfred Kärcher GmbH & Co KG, Biblische Reisen GmbH, Tour mit Schanz GmbH und weiteren Privatpersonen. Ohne die Hilfe vielen freiwillig Engagierter wäre das Projekt nicht möglich.

Informationen zu den Veranstaltungen:

Armenische Gemeinde Baden-Württemberg e.V.  
Pfarrer Dr. Diradur Sardaryan  
Schelmenstr. 25, 73035 Göppingen  
Telefon 07161 8084717  
vorstand@agbw.com  
Vorverkauf telefonisch Mo bis Fr 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Ansprechpartnerin für Medienkontakte:

Susanne Wetterich  
Susanne Wetterich Kommunikation  
Zeppelinstr. 67  
70193 Stuttgart  
Telefon 0711 / 505 40 50, Fax 0711 / 505 40 49  
sw@susanne-wetterich.de